

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 38

Illustration: Der letzte Tastendruck
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

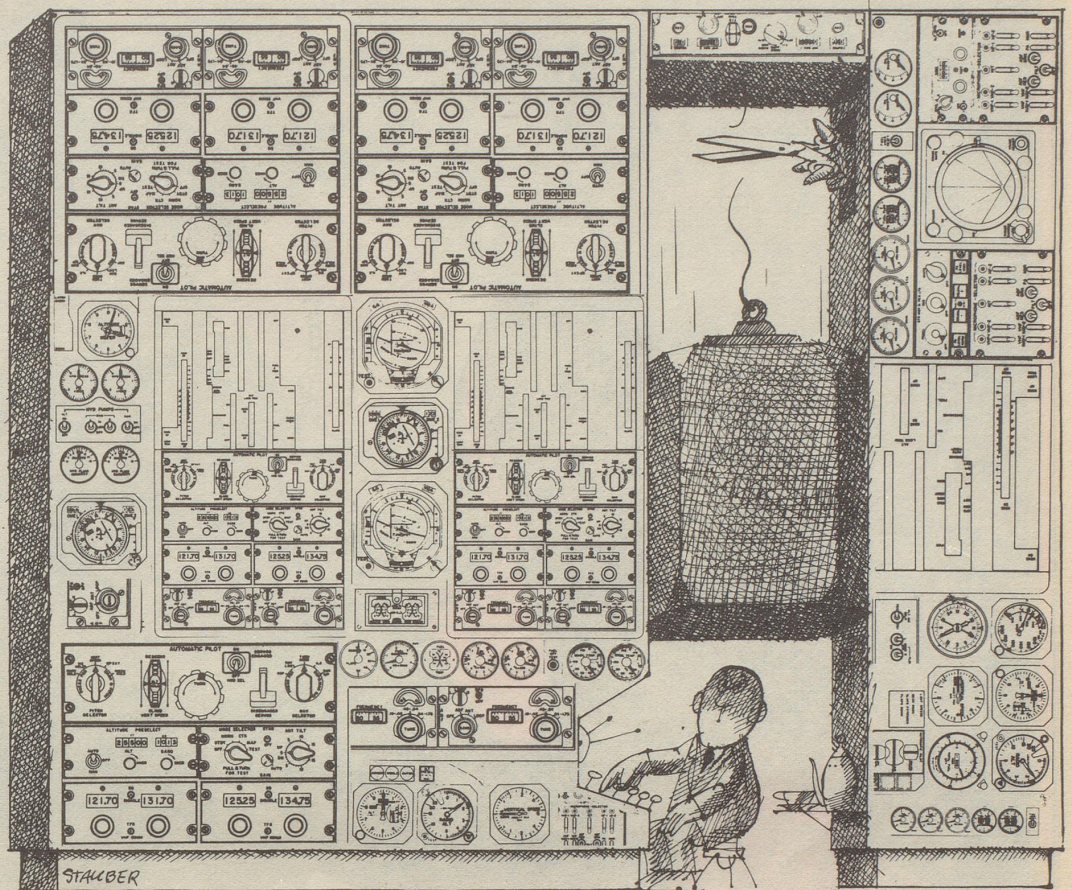
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den natürlichen Lebensrhythmus finde, den Wechsel der Winde spüre und in der Ruhe genesen, mit den Hühnern zu Bett und dergleichen – das war einmal!...

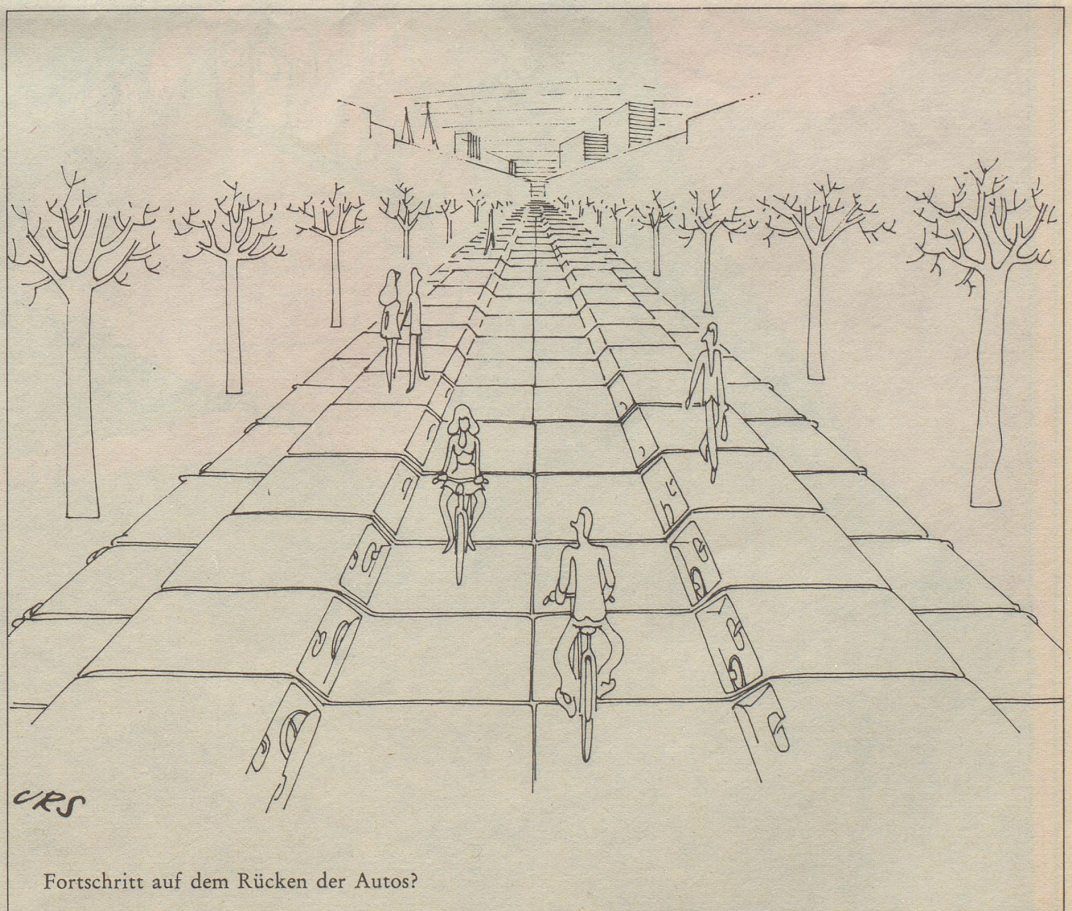
Diese Ruhe ist auch hin! Sie gibt es nur noch in gewissen Schulbüchern.

In der voralpinen Landgegend schlafen Sie nämlich mitnichten aus, sondern Sie erwachen, wenn der erste Hahn kräht, was bekanntlich in der allerfrühesten Fröhldämmerung zu geschehen pflegt; und Sie erwachen nicht etwa wegen der besagten Hähne, die vergleichsweise harmlos klingen, sondern wegen den Mähmaschinen. Und da sich jedes Bäuerchen auf jedem Gütchen eines Rapidchens bedient, beginnt der ruhevollere Ferientag früh-, hoch- und spätsommers (erster, zweiter und – so Gott will – dritter Schnitt) etwa um vier Uhr früh; dann nämlich, wenn von allen Höfen, Hängen, Gubeln und Hubeln die Motoren knattern. Etwas später folgt dasselbe Knattern (weil von den gleichen Rapids stammend) erneut, ebensolange und erbarmungslos, jedoch begleitet von bleichem Geschepper, weil nun der Rapid einen Heuwender zieht. Zwar wird der Ruheverlust aufgewogen durch anderen Lustgewinn: durch die Spannung, ob und wann die eine oder andere der an steilsten Hängen operierenden Maschinen umkippen werde.

Wollte jemand der ferienhaften Mittagsruhe pflegen, würde diese versüsst durch wiederum dasselbe Geratter, da die insgesamt 26 Rapids der näheren Talschaft nunmehr das angetrocknete Heu zum zweitenmal wenden mit dem Vehikel, das sie ziehen. Gegen Abend sodann ziehen sie einen niedrigen Wagen, weil das Heu in die Höfe zu führen ist. Ist letzteres wegen des Wetters nicht möglich, folgt am nächsten schönen Tag dieselbe Prozedur (auch akustisch). Wird das Heu eingetan, beginnen in den Höfchen die Heugeläse zu brummen. Und wird das Heu verregnet eingetan, dann brummt es auch; dann nämlich brummen die liebe lange Nacht Heutrockneanlagen und Entlüftungen. Hat dann die dergestalt rationalisierte und automatisierte Bauernsamen das Heu eingebracht, muss einem ehernen Gesetz zufolge die abgerentete Wiese sogleich mit Jauche bedacht werden, was nicht nur zu geruchlichen, sondern wiederum zu akustischen Emissionen führt, indem mit akrobatischer Geschicklichkeit im voralpincoupierten Gelände sich bewegende Tankfahrzeuge mit brummenden Pumpen das nährdende Nass verspritzen, weil es nun einmal so ist, dass die Entwicklung unaufhaltsam weitergeht, weil alles immer mehr sich immer stärker und beschleunigter verändert. Auch die Ferien. Was unverändert bleibt, ist nur die Kurtaxe.



Der letzte Tastendruck



Fortschritt auf dem Rücken der Autos?